Gar mancher Gast ist unwillkommen, am unwillkommensten der Tod.

Hans ging zur Pforte, öffnete sie leise und sah, daß der im Lehnstuhle sitzende Greis so eben die Augen nach dem kurzen Schlummer öffnete. Er eilte deshalb zu ihm und setzte ihn von der Ankunft seines Neffen in Kenntniß. Der Greis riß die Augen weit auf bei dieser unerwarteten Kunde und ein deutliches Stirnrunzeln zeigte, daß er die erhaltene Nachricht nicht zu den erwünschten zähle. „Laß den Freiherrn von Haller eintreten!“ sagte er mit matter Stimme.

Hans winkte seinem außen stehenden Gönner bedeutungsvoll, indem er die Thüre für ihn offen hielt und sie hinter dem Eintretenden schloß. Dann nahm er ihm den Mantel ab, setzte einen Lehnsessel für ihn dem Greise gegenüber zurecht, und verließ das Gemach, während der Junker mit dem Schultheißen die ersten Grüße wechselte.

Wir übergehen diese Förmlichkeiten und finden den Junker Haller bei der Erzählung einiger Kriegsbegebenheiten aus dem Feldzuge des Kaisers nach Welschland, bei welchen er persönlich mitgefochten hatte. Junker Haller diente als Hauptmann in der kaiserlichen Armee und war, wollen wir sein Aeußeres schildern, ein schöner Mann. Er war auch

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202210041206-0